

Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Franz Buitmann)

Van nix kump nix!
Den ainen sien Daut
is den ännern sien Braut.
Kummt du övern Rügen,
kummt du ok övern Stert.
Wecker hauge stigg, fällt deip!
He rett sick kien Been ut.

TERMINE

14. Mai 2026 – Tag des Wanderns

14. Mai 2026 – (Christi Himmelfahrt)
Wandertag des Verschönerungsvereins
Lintorf. Interessierte sind herzlich ein-
geladen, daran teilzunehmen.

20. – 27. Sept. 2026 – EURORANDO
(traditionelle europäische Wanderver-
anstaltung – Erzgebirgsregion, Ober-
wiesenthal)

24. – 27. Sept. 2026 – 123. Deutscher
Wandertag - Oberwiesenthal - findet
parallel zu EURORANDO statt - Infor-
mationen: [hier](#)

14. Febr. 2027 – Theater Osnabrück,
Operette „Die Csárdásfürstin“

*Der Heimatverein Bersenbrück brannte am
Abend des ersten Ostertags wieder ein Oster-
feuer ab. Foto: Franz Buitmann*

Der Wiehen gebirgsbote

APRIL 2026

Osterfeuer des Heimatvereins Bersenbrück am Abend des ersten Ostertags vereinte Jung und Alt

Bersenbrück (bn). Der Heimatverein Bersenbrück pflegt unter anderem auch das Brauchtum. So hat er auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem TuS Bersenbrück und der DLRG, Ortsgruppe Bersenbrück, wieder am Abend des ersten Ostertags hinter dem Flutwehr gegenüber vom Hasestadion ein Osterfeuer abgebrannt. Es gab Grillwürstchen und Kaltgetränke, außerdem bunte Ostereier vom Osterhasen persönlich. Kurz vor dem Abbrennen wurde der Holzhaufen aus Umweltschutzgründen noch einmal umgeschichtet.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, konnte wieder zahlreiche Gäste begrüßen, Jung und Alt trafen sich zu ein paar geselligen Stunden. Sein Dank ging an alle, die zur Vorbereitung und Durchführung des Osterfeuers beitrugen.

Um das Osterfest ranken sich zahlreiche Sitten und Traditionen. Das Osterfest wird seit der allgemein verbindlichen Regelung des Konzils von Nizäa im Jahre 325 am Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond gefeiert. Die Bräuche ums Osterei haben ihre Wurzeln in den Fruchtbarkeitsriten anlässlich des Frühlingsbeginns, der einst als Ende eines Kampfes empfunden wurde: Als Sieg der Sonne über die Nacht, als Sieg des Lichtes über die Dämonen der Finsternis, als ewig wiederkehrender Triumph des Lebens über den Tod. Greifbare Entsprechung dafür war das Ei, aus dessen Dunkel das Leben unaufhaltsam ins Licht hervorbricht. Das Ei wurde deshalb zum archetypischen Ursymbol des Lebens. Der Brauch, Eier zu färben und zu bemalen, ist aus dem Anfang des 4. Jahrhunderts verbürgt,

dürfte aber wesentlich älter sein. Die Ostereier werden von Kindern gerne für Wettspiele genommen, wie das Eiertippen oder das Eierrollen. Der Osterhase ist ein Fabeltier jüngeren Datums aus dem deutschsprachigen Raum. Die österlichen Umritte und Prozessionen erfreuen sich in unserer Zeit steigender Popularität, da der Pferdesport im Kommen ist. Vielfach werden heute noch Feuer abgebrannt oder Böllerschüsse abgefeuert, ein Brauch aus alten Zeiten, als das abergläubische Volk die Dämonen, Wetterhexen und die von ihnen hervorgebrachten Schadenzauber mit Licht und Lärm von den Feldern vertreiben wollte. Das sogenannte Osterwasser, nach Sonnenaufgang aus dem Bach geschöpft, galt früher als heilbringend und förderte die Schönheit.

*Wir wünschen allen
WGV-Mitgliedern und den
Mitgliedern in unseren
Mitgliedsvereinen,
die im Monat April
ihren Geburtstag gefeiert
haben und im Mail
ihren Geburtstag feiern,
alles Gute und vor allem
Gesundheit.*

Der WGV-Hauptvorstand



Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbands

Weser-Ems e.V.

Melle-Neuenkirchen (hm). Zur ordentlichen Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. (WGV) begrüßte dessen Präsident Jobst Brüggemeier sowohl Vertreter einzelner Mitgliedsvereine als auch Einzelmitglieder sowie einige Ehrenmitglieder. Die Landrätin des Landkreises Osnabrück, Anna Keschull, betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung des Tourismus in der Region und würdigte in diesem Zusammenhang die Arbeit des WGV.

Jutta Dettmann, Bürgermeisterin der Stadt Melle, würdigte unter anderem die Arbeit des WGV für das Wandern als eine Form der Freizeitgestaltung und dankte insbesondere den vielen Ehrenamtlichen, die für die Markierung der Wanderwege sorgen. Dettmann signalisierte Unterstützung bei der Umsetzung der Beschilderung vor Ort.

Alfred Reehuis, Ortsbürgermeister des Meller Stadtteils Neuenkirchen, gab einen Ausblick auf geplante Bauvorhaben in Neuenkirchen, hier insbesondere den Neubau der Oberschule und die damit verbundene „räumliche Integration“ des Bürgerzentrums und der Vereine in das Schulzentrum und ging insbesondere auf die Chancen und Perspektiven für die Vereine nach Fertigstellung 2029 ein.

Erwin Niermann, Vorsitzender des Heimatvereins Neuenkirchen e. V., erläuterte insbesondere die Angebote und Aktivitäten des Heimatvereins auch angesichts der Herausforderungen des demografischen Wandels.

Bevor die Jahreshauptversammlung fortgeführt wurde, begann das Gästeprogramm mit einem Rundgang durch Neuenkirchen.

Petition zur Verkehrssicherungspflicht war erfolgreich

In seinem Jahresbericht ließ Präsident Jobst Brüggemeier das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Die im Mai vergangenen Jahres vom WGV auf den Weg gebrachte Online-Petition „Für den Erhalt von Bänken und Hütten in Wäldern“, ist zusammen mit der Resolution des Deutschen Wanderverbands und des Deutschen Tourismusverbands erfolgreich gewesen. Die Ministerpräsidentenkonferenz hat sich unter anderem mit diesem Thema befasst. Auf der gemeinsamen Besprechung der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder mit dem Bundeskanzler am 4. Dezember 2025 in Berlin wurde vereinbart, dass der Gemeingebrauch von Gewässern, Wäldern und die Nutzung unentgeltlicher und zulassungsfreier öffentlicher Einrichtungen (z.B. Parkanlagen) gesetzlich ausdrücklich geregelt „auf eigene Gefahr“ erfolgen soll. Die Haftung für Verkehrssicherungspflichten soll dabei auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz beschränkt werden. Hierfür sind Anpassungen im jeweiligen Landes- und Bundesrecht notwendig. Das Inkrafttreten der Gesetzesänderungen soll bis 31.12.2026 erfolgen. Damit wird für mehr Rechtssicherheit gesorgt, was nicht nur für Vereine und Verbände, sondern auch für ehrenamtlich Tätige von Bedeutung ist. Brüggemeier dankte allen, die sich an der Petition beteiligt hatten.

Die Befugnis zur Wegemarkierung für den in NRW liegenden Verbandsteil ist

auf den WGV übergegangen. Ferner plant der Verband eine umfassende Erneuerung und Aufwertung des Wittekindswegs, für die eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden soll. Hierfür signalisierte Landrätin Anna Keschull eine mögliche Unterstützung, zum Beispiel durch die Sparkassenstiftung.

Brüggemeier berichtete zudem noch über die Jahreshauptversammlung des Deutschen Wanderverbands in Kassel. Neben dem Präsidenten berichteten zudem Hauptwegewart Benedikt Loheide und Hauptwanderwart Franz Thöle aus ihren jeweiligen Fachbereichen. Da Hauptnaturschutzwart Joachim Härtling aus Termingründen nicht an der Versammlung teilnehmen konnte, verlas WGV-Präsident dessen schriftlichen Bericht.

Schatzmeister Hartmut Escher legte die Jahresrechnung 2025 vor, geprüft war sie von Manfred Kalmage und Jörg Meyer zu Lenzinghausen, dazu erläuterte er den Haushaltsvoranschlag 2026. Beide Vorlagen wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Für die zusätzlich eingerichtete Position des „Fachwarts Digitalisierung und Wege NRW“ wurde mit Wolfgang Greve ein weiteres Vorstandsmitglied gewählt. Greve wurde für die Wahl vorgeschlagen, er hat als kooptiertes Vorstandsmitglied schon erhebliche Vorarbeiten geleistet und ist fachlich mit dem Thema vertraut. Er wurde einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Nach einem kurzen Ausblick auf die kommenden Termine 2026 und 2027 dankte Präsident Brüggemeier in seinem Schlusswort dem gastgebenden Heimatverein Neuenkirchen für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung, die dann mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und dem gemeinsamen Essen endete.



Franz Thöle und Jobst Brüggemeier

Foto: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.

Franz Thöle mit dem Verbandsabzeichen in Gold ausgezeichnet

Melle-Neuenkirchen/Spenge (we). Der Dachverband des Heimatvereins Spenge, der Wiehengebirgsverband Weser-Ems, hat das langjährige Vereinsmitglied des Heimatvereins, Franz Thöle, ausgezeichnet. Thöle wurde in Würdigung für herausragende Verdienste als Hauptfachwart Wandern, insbesondere für die jährliche Organisation des „Tag des Wanderns“ und die jeweilige Teilnahme an den „Deutschen Wandertagen“ sowie in Erfüllung der gemeinnützigen Aufgaben des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) das Verbandsabzeichen in Gold überreicht.

WGV-Präsident Jobst Brüggemeier hat anlässlich der Jahreshauptversammlung in Melle/Neuenkirchen die Auszeichnung vorgenommen.

Franz Thöle ist seit 22 Jahren im Heimatverein Spenge ehrenamtlich aktiv. Mehrere Jahre lang betreute Thöle die busbegleitenden Streckenwanderungen des Vereins. Nun organisiert er die immer am ersten Donnerstag im Monat beliebten Donnerstagswanderungen. Kurze Wanderungen, kombiniert mit einem Besuchs- und Unterhaltungspunkt, erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Teilnehmern.

Durch Franz Thöles beispielhaftes ehrenamtliches Engagement sowie seine großen Verdienste in den Aufgabenbereichen Heimatpflege, Naturschutz und Wandern hat er sich große Anerkennung innerhalb des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems erworben.



v.l.: Ortsbürgermeister Alfred Reehuis, Landrätin Anna Keschull, WGV-Präsident Jobst Brüggemeier, Bürgermeisterin Jutta Dettmann, Erwin Niemeier (Vorsitzender Heimatverein Neuenkirchen) und WGV- Hauptwanderwart Franz Thöle. Foto: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.

Fossilien aus der Region: Vortrag im Wehdemer Heimathaus stieß auf großes Interesse

Wehden (si). Auf Einladung des Heimatvereins Stemwede e. V. hat der Fossilien-sammler und Hobby-Paläontologe Joachim Fiedler im Heimathaus in Wehden einen Vortrag über die Fossilien der Stemweder Berge gehalten. Die Veranstaltung war gut besucht, kaum ein Platz im Wehdemer Heimathaus blieb unbesetzt.

Fiedler, der Mitglied mehrerer Fachvereinigungen ist, beschäftigt sich seit seiner Kindheit intensiv mit Fossilien. Seine langjährige Sammelleidenschaft führte ihn nicht nur in regionale Steinbrüche, sondern auch zu internationalen Fundstätten. In seinem Vortrag konzentrierte er sich jedoch bewusst auf die geologischen Besonderheiten der Stemweder Berge und die dort vorkommenden Fossilien.

Ein Schwerpunkt lag auf der Entstehung der fossilen Ablagerungen. Vor rund 100 Millionen Jahren, zu Beginn der Oberkreidezeit, war die Region von einem flachen Meer bedeckt. In diesem lagerten sich feine Kalksedimente am Meeresboden ab, in denen Überreste von Tieren und Pflanzen eingeschlossen wurden. Fiedler erläuterte anschaulich die geologischen Prozesse, durch die diese fossilführenden Schichten heute unter anderem am Südhang der Stemweder Berge sowie im Bereich des Dielingener Klei an der Oberfläche zu finden sind.



Einen interessanten Vortrag über die Fossilien der Stemweder Berge hielt Fossilien-sammler und Hobby-Paläontologe Joachim Fiedler im Heimathaus in Wehden. Foto: Heimatverein Stemwede e.V.

Im weiteren Verlauf stellte der Referent eine Vielzahl von Fossilien vor, die in der Region entdeckt wurden. Dazu zählen unter anderem Muscheln, Seeigel, Ammoniten, Schnecken und Korallen. Viele dieser Funde sind lediglich als Abdrücke im Kalkstein erhalten. Auch seltenere

Funde von Meerespflanzen wurden anhand von Bildmaterial vorgestellt.

Im Anschluss an den Vortrag nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, eigene Fossilien mitzubringen und von Fiedler begutachten zu lassen. Das Angebot stieß auf reges Interesse.

Die Ergebnisse seiner langjährigen

Beschäftigung mit den Fossilien der Region hat Fiedler in seinem 2024 erschienenen Buch „Fossilien aus dem Stemweder Berg, Campanium – Stemwede-Formation – Dielingen-Member“ zusammengefasst. Darin werden die Funde mit umfangreichen Grafiken und Fotografien dokumentiert.

49. Wandertag an Christi Himmelfahrt in Lintorf

Lintorf (hi). Am Donnerstag, 14. Mai 2026, lädt der Verschönerungsverein Lintorf zum 49. Wandertag ein. Traditionell findet die Veranstaltung an Christi Himmelfahrt statt und ist in diesem Jahr zugleich Teil des bundesweiten „Tag des Wanderns“.

Start- und Zielpunkt ist der Dorfplatz in Lintorf, wo ein Zelt als zentraler Treffpunkt dient. Die Teilnehmer können zwischen drei abwechslungsreichen Strecken wählen: einer barrierefreien 4-km-Runde, einer 6-km-Strecke sowie einer 12-km-Tour, die bis zu den Saurierspuren in Barkhausen führt.

Der Start ist zwischen 8.30 Uhr und 10.00 Uhr möglich. Startkarten sind direkt vor Ort für 4 Euro erhältlich, bis 16 Jahre ist kein Startgeld zu entrichten. Die Hälfte der Einnahmen möchte der Verein in diesem Jahr der Tafel in Rabber spenden.

Ein gemeinsamer Anlaufpunkt für die Wanderer der 4-km- und 6-km-Strecken ist die Stempelstelle an der Hartmannhütte, wo die Wanderer traditionell ein Apfel und ein Getränk erwartet. Die Wanderer der langen Strecke bekommen ihren Stempel an den Saurierspuren.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Auf dem Dorfplatz erwartet die Wanderer und Besucher das Cafe mit selbstgebackenen Torten und die Fleischerei Schlacke hält Kassler mit Krautsalat, Bratwurst und Pommes bereit. Im Zelt werden zudem kalte Getränke angeboten und für musikalische Unterhaltung sorgt ab 11.30 Uhr DJ Crooner und rundet den Wandertag in geselliger Atmosphäre ab.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Siegerehrung um 13.30 Uhr: ausgezeichnet werden der stärkste Wanderverein, auf den ein Pokal wartet, sowie die größten Wandergruppen.

Ebenfalls ist in diesem Jahr wieder die Anreise mit der Museumseisenbahn möglich. Der Zug startet in Bohmte um 8.20 Uhr und fährt dann über Wehrendorf 8.30 Uhr, Bad Essen-Bahnhof 8.35 Uhr, Bad Essen-Marina 8.37 Uhr, Wittlage 8.40 Uhr und Rabber 8.46 Uhr nach Lintorf, Ankunft 8.55 Uhr. Die Rückfahrt mit dem Zug startet um 14.44 Uhr. Der Verschönerungsverein freut sich auf zahlreiche Teilnehmer und einen erlebnisreichen Tag in der Natur.



In 2026 mit neuem Schwung Jahreshauptversammlung mit Ehrungen und Wahlen beim Verschönerungsverein Ostercappeln e.V.

Ostercappeln (vi). 29 Mitglieder des Verschönerungsverein Ostercappeln konnte der Vorsitzende Friedrich Viere zur Jahreshauptversammlung 2026 im Gasthaus Wortmann begrüßen. 218 Mitglieder zählt die Gemeinschaft des Verschönerungsvereins. In einer Präsentation blickte der Vorsitzende auf 14 gelungene Veranstaltungen im letzten Jahr zurück. Ein besonderes Lob galt den Handwerkern des Vereins, die stets tatkräftig zur Stelle sind. Sie kümmern sich u.a. um die Kennzeichnung und Pflege der Wanderwege, der 20 Ruhebänke und der 50 Nistkästen. Die Pflege der Windthorstgedenkstätte Caldenhof, der Engelswiese und des Rundweges „Nüller Holz“ wird ebenso tatkräftig erledigt. Klaus Arndt hatte die Kasse geprüft und dem Kassenswart Hans-Hermann Krämer eine exakte Kassenführung bestätigt. Zum neuen Kassenprüfer wurde Laurenz Klus gewählt. „Das verdient Lob und höchste Anerkennung“ würdigte in seiner Dankesrede der Ehrenortsbürgermeister Peter Kovermann die ehrenamtlichen Leistungen des Vereins. Der Vorsitzende verabschiedete Maria Runschke für 32 Jahre Vorstandsarbeit mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß. Bei den anstehenden Wahlen wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt.



Auf dem Foto präsentiert sich der gewählte Vorstand des Verschönerungsvereins Ostercappeln, (von links): Dieter Becker, Hans-Hermann Krämer, Friedrich Viere, Eva Pohlmann und Marlies Klus.
Foto: Linda Viere

Flächenverbrauch wächst jeden Tag um 50 Hektar:

Das erklärte Ziel der Bundesregierung war es, bis 2030 den Flächenverbrauch durch Siedlungs- und Verkehrszwecke in Deutschland auf unter 30 Hektar zu begrenzen. Bis 2050 sollten dann keine zusätzlichen Flächen verbaut werden, sondern eine Flächenkreislaufwirtschaft funktionieren. Davon ist derzeit wenig zu bemerken - der Flächenverbrauch ging in den letzten Jahren unverändert weiter. Von dem Zuwachs von ca. 50 Hektar pro Tag entfallen allein 36 Hektar auf Flächen für Industrie- und Gewerbeflächen sowie Wohnbau und öffentliche Einrichtungen.

Neues zu Natur und Umwelt

Joachim W. Härtling (Naturschutzfachwart WGV)

Destatis 2026

Paderborn – die Pader wird Kulturerbe:

Die Pader ist mit 4,6 km Länge der kürzeste Fluss Deutschland. Von der Quelle an verbindet sie Kultur- und Naturlandschaft in und um Paderborn auf einzigartige Weise. Diese einzigartige Flusslandschaft wurde daher mit dem europäischen Kulturerbe-Siegel 2025 ausgezeichnet. Für Wanderer ist es ein ganz besonderes Erlebnis, auf der Paderwanderung den Fluss von

seinen über 200 Quellen bis Schloß Neuhaus auf ca. 12 km zu begleiten.
www.pader-europe.eu
<https://www.paderborner-land.de/deu/aktiv/wandern/wege/pader-wanderung.php>

„Alexander“ – ein Buch, das Mut macht:

Schließlich darf ich noch ein ganz besonderes Buch empfehlen, da es sich darum dreht, wie wir miteinander leben und in welchem gesellschaft-

lichen Rahmen wir unsere Umwelt gestalten wollen. Ferdinand von Schirach hat mit „Alexander“ ein Buch geschrieben, das uns klarmacht, was es bedeutet, in einer Demokratie zu leben, trotz der Schwächen dieser Gesellschaftsform und aller Missstände der heutigen Tagespolitik. Eindrücklich und in einfachen Bildern erläutert der gelernte Jurist, was die Prinzipien einer funktionierenden Gesellschaft sind und warum es sinnvoll ist, sich für die Demokratie einzusetzen. Und – es ist ein Buch, das Mut macht!
Ferdinand von Schirach (2026): Alexander. Penguin Junior. ISBN: 978-3-328-30481-4

Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Von nichts kommt nichts! (Ohne Anstrengung kann man nichts erreichen.)

Was für den einen der Tod ist, ist für den anderen sein Brot.

(Der eine profitiert vom Leid des anderen.)

Kommst du über den Hund, kommst du auch über den Schwanz.

(Wenn der Anfang geschafft ist, schafft man auch den Rest.)

Wer hoch steigt, fällt tief. (Vorsicht vor Überheblichkeit!)

Er reißt sich kein Bein aus. (Er strengt sich nicht an.)

Neues aus der Wegeverwaltung

In Nettelstedt wurde der Arminiusweg ab der ev.-luth. Kirche Richtung Lübbecke auf eine neue Trasse verlegt. Der alte Zugang ins Wiehengebirge ist zugewachsen.

Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück
wgv-weser-ems@t-online.de · www.wiehengebirgsverband.de

Redaktion: Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer